

Provinz Preussen.

Regierungs-Bezirk Gumbinnen.

Kreis Sensburg.



Nach ein. Orig.-Aufn. ausgef. v. Th. Albert, Druck b. Winckelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

SORQUITTEN.



SORQUITTEN.

PROVINZ PREUSSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK GUMBINNEN. — KREIS SENSBURG.

Die Sorquitten'schen Güter, im Kreise Sensburg, ehemaligen Amte Sehesten, belegen, wurden 1379 ungefähr in ihrem jetzigen Umfange zweien Gebrüdern von Oelsen vom Hochmeister Winrich von Kniprode verliehen. Sie kamen dann an Hans Cremitten und Nicolaus Raschauen, und wurde denselben das Oelsen'sche Privilegium von dem Hochmeister Ludwig von Erlichshausen 1451 erneuert. Durch Kauf kamen sie später in den Besitz des Ritters Georg von Schlieben, der mit 557 Reisigen dem damals schwer bedrängten Deutschen Orden zu Hilfe gekommen war und dafür von demselben mit dem sehr umfangreichen Hauptamt Gerdauen und Nordenburg belohnt wurde. Im Jahre 1599 wurde Sorquitten an einen Herrn von und zu Egloffstein verkauft. Ebenfalls durch Kauf gelangte es 1693 in den Besitz eines Legationsraths Albrecht von der Groeben. Darauf kaufte 1750 der General von Bronikowsky die Güter aus dem Konkurse, nahm 1780 seinen Abschied und schlug daselbst seinen Wohnsitz auf. Im Jahre 1804 ging Sorquitten durch Kauf an den Freiherrn von Mirbach, Königlich Preussischen Major und Regimentskommandeur, über, in dessen Familie es bis jetzt

verblieben ist. Der Zweig des Geschlechts von Mirbach, dem der damalige Käufer angehörte, war einer curländischen Linie entsprossen, und ist auch der jetzige Besitzer noch in die curländischen Adelsregister eingetragen, um sich das Indigenatsrecht in Curland zu sichern. Dem Geschlecht von Mirbach wurde in Curland der Freiherrntitel zuerkannt und dieser Titel zuletzt durch einen Ukas der Kaiserlich Russischen Regierung 1862, gleichzeitig mit mehreren anderen russischen Familien, bestätigt. Der genannte Major von Mirbach hatte sein Vaterland verlassen und war in Königlich Preussische Dienste getreten, aus denen er einige Zeit nach dem Ankauf von Sorquitten ausschied. Nach dessen Tode kam 1829 sein Sohn, der Assessor Freiherr Julius von Mirbach in den Besitz von Sorquitten. Es gelang ihm, ungeachtet der für die Grundbesitzer Ostpreussens damals so sehr schweren Zeiten durch emsige Thätigkeit und Sparsamkeit mit Gottes Hülfe die Güter bald auf einen erfreulichen Grad von Kultur und Ertragsfähigkeit zu bringen. Er vermählte sich im Jahre 1838 mit Ulrike von Elditt, Tochter des Herrn von Elditt auf Windkeim im Kreise Rastenburg. Ihr fielen nach dem Tode ihres Vaters und

ihres einzigen Bruders, mit dem die Familie von Elditt erloschen ist, die Güter Podlacken, Windkeim und Jankenwalde, im Rastenburg Kreise belegen, zu, die sich noch jetzt in ihrem Besitz befinden. Sie hat durch bedeutende Garten- und Parkanlagen und vielfache Bauten, denen sie ihre Sorgfalt widmete, wie z. B. den des neuen Schlosses, Sorquitten zu verschönern und zu einem angenehmen Landsitz zu machen gestrebt.

Jetziger Besitzer ist seit dem am 7. Juli 1862 erfolgten Tode seines Vaters der Königlich Lieutenant im 1. Garde Dragoner-Regiment Freiherr Julius von Mirbach, einziges Kind jener Ehe, geb. den 27. Juni 1839. Bewohnt wird Sorquitten von dessen Mutter, der das Recht des lebenslänglichen Niessbrauchs an Sorquitten zusteht und die demselben dafür den Niessbrauch an dem ihr zugehörigen Gut Podlacken im Kreise Rastenburg abgetreten hat.

Sorquitten hat eine sehr liebliche und dabei romantische Lage zwischen zwei grossen Seen in waldreicher und hügeliger Gegend und ist von bedeutenden Parkanlagen umgeben. Der Flächeninhalt beträgt nach der behufs Auflage der Grundsteuer angefertigten Karte 11,071 Morgen.

